



kulturelle  
filmförderung  
schleswig-holstein e.v.

filmbüro  
königstr. 21, 24 Lübeck  
tel. 0451-71649



filmwerkstatt  
muhliusstr. 31, 23 Kiel  
tel. 0431-551439



## F I L M B R I E F

Nr.3 Januar 1990

Redaktion:

C.Cay Wesnigk, Adolf Bollmann

### PRESSEMITTEILUNG

Am 10. Januar d.J. veröffentlichten die KIELER NACHRICHTEN eine großaufgemachte Polemik gegen die Entscheidungen des von dem Verein KULTURELLE FILMFÖRDERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V. eingesetzten unabhängigen Gremiums, das am 7. Dezember 1989 über die ersten Anträge zur Projektförderung beraten hatte. Schon auf der ersten Seite dieser Tageszeitung wurde eine "Panne bei der Filmförderung" diagnostiziert. Auf Seite 11 erläutert Wolfgang Glombik diese "Panne": Von den 100.000 DM, die das Gremium an Projektzuschüssen hätte vergeben können, vergaben die vier, vom Verein KULTURELLE FILMFÖRDERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V. ernannten Gutachter nur 88.000 DM an insgesamt 7 Projekten. 17 Anträge gingen leer aus. In diesem Bericht werden auch Stimmen von nichtberücksichtigten Antragstellern zitiert, die darin eine "Ohrfeige für schleswig-holsteinische Filmtalente" sehen. In seinem Kommentar auf Seite 2 fordert Christoph Munk, daß die zur Verfügung stehenden Gelder unter allen Umständen hätten ausgegeben werden müssen, weil man erst auswählen kann, wenn genug gewachsen ist. Da unter den abgelehnten Antragstellern auch anerkannte FilmemacherInnen seien, stellt sich - nach Meinung des Kritikers - "nicht mehr die Frage

nach der Qualität des Schleswig-Holsteinischen Films, sondern die nach der Qualifikation des Fördergremiums".

Der Vorstand des Vereins KULTURELLE FILMFÖRDERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die im Verein zusammengeschlossenen FilmemacherInnen und Institutionen haben sich mit guten Gründen dafür entschieden, die Verteilung der vom Land zur Verfügung gestellten Fördermittel einem unabhängigen Gremium zu übertragen und sich damit auch dessen - wie bei jedem Gremium - persönlichen fachlichen Entscheidung zu stellen. Daß dieses Gremium nur die Anträge gefördert hat, von denen es tatsächlich überzeugt war, ist der einzige, für die Zukunft der Schleswig-Holsteinischen Filmlandschaft erfolgversprechende Weg. Jede andere Vorgabe würde dem Sinn eines solchen Verfahrens zuwiderlaufen. Denn der Verein versteht den Projektfördertopf nicht als Selbstbedienungsladen.

Wenn jetzt aus den Reihen der leerausgegangenen FilmemacherInnen, unterstützt von dem Kommentator der KN, Kritik an der Entscheidung geäußert wird oder gar die Qualifikation des Gremiums infrage gestellt wird, so



kulturelle  
filmförderung  
schleswig-holstein e.v.



filmbüro  
königstr. 21, 24 Lübeck  
tel. 0451-71649



filmwerkstatt  
muhliusstr. 31, 23 Kiel  
tel. 0431-551439



2

fällt dies einzig auf die Betreffenden selbst zurück.

Daß das Gremium nicht der bekannten Behördenlogik gefolgt ist, auf jeden Fall auszugeben, was nun einmal da ist, unterstreicht die Ernsthaftigkeit des Bemühens des Vereins KULTURELLE FILMFÖRDERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN um die Filmkultur im Land. Die jetzt nicht verbrauchten Gelder fließen im übrigen in den Topf dieses Jahres und gehen dem Film keineswegs verloren.

Insofern war diese erste Entscheidung keine Panne, sondern ein Start in die richtige Richtung. Der Vorstand des Vereins ist optimistisch, daß die weitere Entwicklung der Projektförderungsanträge zeigen wird, daß das kreative Potential der schleswig-Holsteinischen FilmemacherInnen nach dieser ersten, sehr kurzfristigen Antragsrunde keineswegs ausgeschöpft ist.

## TERMINE TERMINE

Die für den 19. Januar 1990 geplante offizielle Eröffnungsfeier der FILMWERKSTATT wird auf einen späteren Termin im Frühjahr verschoben. Vom **25. Januar 1990** an steht die FILMWERKSTATT mit ihrem Beratungsangebot und den bis dahin angeschafften Geräten (16mm-Kamera und Ton und 16mm-Schneidetisch) interessierten Nutzern zur Verfügung.

Kernzeiten der FILMWERKSTATT:  
Mo und Do 15 bis 19 Uhr  
Di, Mi und Fr 10 bis 14 Uhr

Am gleichen Tag, dem **25 Januar 1990, um 15 Uhr** findet in den Räumen der FILMWERKSTATT, Muhliusstraße 31 in Kiel die Verleihung der Preise des Schmalfilm- und Videowettbewerbs **40 Jahre Bundesland Schleswig-Holstein** durch die Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendfilmarbeit und Medienerziehung (LAG) statt.

### Programm:

- Begrüßung durch den Vorstand der LAG
- Präsentation der Preisgekrönten Filme
- Begründung der Entscheidung der Jury
- Preisverleihung durch einen Vertreter der Staatskanzlei
- Umtrunk

## 22. Februar 1990

**Mitgliederversammlung des VERBANDES DER FILMSCHAFFENDEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.**  
16 Uhr im FILMBÜRO Lübeck

anschließend

### JOUR FIXE

(siehe anliegende einladung)

am **24. Februar 1990** lädt die FILMWERKSTATT zu einer **Gesprächsrunde zur Projektförderung** ein.

Um 10 Uhr findet ein Einführungskurs zur Kalkulation von Kurzfilmprojekten statt -  
um 14 Uhr berichtet ein Gremiumsmitglied von seinen Erfahrungen bei der ersten Sitzung im Dezember.



kulturelle  
filmförderung  
schleswig-holstein e.v.



filmbüro  
königstr. 21, 24 Lübeck  
tel. 0451-71649



filmwerkstatt  
muhliusstr. 31, 23 Kiel  
tel. 0431-551439



3

FilmemacherInnen, die an dieser Gesprächsrunde teilnehmen wollen, sollten sich schriftlich oder fernmündlich im FILMBÜRO oder in der FILMWERKSTATT anmelden. Falls die Gesprächsrunde auch auf andere Themen erweitert werden soll, bitten wir um Vorschläge.

Die nächste **Mitgliederversammlung des Vereins KULTURELLE FILM-FÖRDERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.** ist am **12. März 1990** um 18 Uhr in Kiel in der Filmwerkstatt. Die Tagesordnung wird nach der nächsten Vorstandssitzung (5.2.) bekanntgegeben.

Die **fünften Husumer Filmtage** werden im Jahre 1990 **vom 30. August bis 5. September** stattfinden.

Die Husumer Filmtage haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Beitrag Schleswig-Holsteins zur Filmkultur aufzuzeigen. Sie wollen das reichhaltige Erbe einem breiten Publikum zugänglich machen. Zugleich wollen die Husumer Filmtage eine Gesprächsplattform sein für Filmschaffende in und aus Schleswig-Holstein.

Ein Schwerpunkt der Husumer Filmtage 1990 werden wiederum Literaturverfilmungen sein. Vorgestellt werden Stoffe von Günther Grass, Thomas Mann, Friedrich Hebbel und William Simpson. Die aktuelle Filmszene wird vertreten durch Ottokar Runze, Gerhard Olschewski, Matthieu Carriere, Vladim Glowna und Thorsten Näther.

#### IN MEMORIAM Prof. Dr. Heinz Rathsack

In Berlin ist am 12. Dezember 1989 der Direktor der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Kinemathek, Prof. Dr. Heinz Rathsack, gestorben.

Diese unfaßbare Nachricht vom überraschenden Tode Heinz Rathsacks, der vor fünfundsiebzehn Jahren in Kiel geboren wurde, hat nicht nur seine Mitarbeiter in beiden Institutionen, den Kinemathekverbund und der Fédération Internationale des Archives du Film (FIAF) getroffen, sondern auch den Vorstand der Stiftung Schleswig-Holsteinische Cinémathèque, die ihn vor zwei Jahren in den Stiftungsrat der ersten regionalen Cinémathèque in einem Bundesland berief.

Er setzte "sich schon zu einer Zeit mit den europäischen Filmhochschulen auseinander, als hierzulande kaum über die Filmbildung nachgedacht wurde" (so der filmdienst seiner Würdigung) und publizierte seine Ergebnisse im Jahre 1964 in der "filmkritik", in dem er die drei wichtigsten Filmschulen der Welt vorstellte. Daß prädestinierte ihn zu einem der Gründungsväter der 1966 ins Leben gerufenen Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH (DFFB), dessen Leitung er mit Erwin Leiser übernahm, der jedoch bald wieder ausschied.

Durch seine "unbestechliche Liberalität (DER TAGESSPIEGEL) ermöglichte er "das kreative Chaos" (Axel Brandt). "Filmbildung an der DFFB heißt", so der ehemalige DFFB-Student, Dozent und Schleswig-Holsteiner, Axel Brandt,



"alle kreativen Potenzen einer heterogenen Studentenschaft zu fördern, heißt, den Regelapparat möglichst gering zu halten."

1971 wurde Heinz Rathsack auch Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Kinemathek (SDK), die er als unermüdlicher Motor "zu einem international angesehenen Institut entwickelt hat" (TAGESSPIEGEL).

In einer Würdigung heißt es: "Ihre Arbeit hinter den Kulissen, ihre Retrospektiven zu den Filmfestspielen, ihre Ausstellungen - wie jene zur 750 Jahr-Feier im Esplanade beispielsweise - und ihre Publikationen bezeugen die Qualität (film)-historischer Forschung und filmgeschichtliche Archivierung", für die er sich vehement bei den politisch Verantwortlichen einsetzte. Daß in Berlin vor zwei Jahren der internationale Kongreß der Filmarchive (FIAF) hat stattfinden können, ist ein Verdienst Heinz Rathsacks, der, Mentor von Lehre und Forschung im besten Sinne, 1987 in Anerkennung seiner Verdienste mit einer Ehrenprofessur Berlins ausgezeichnet wurde."

Er dachte auch über den Tellerrand der Stiftung Deutsche Kinemathek hinaus, war Anreger und Motor des "Kinemathekenverbundes", der 1978 ins Leben gerufen wurde, in dem die in der föderativen Struktur der Bundesländer gewachsenen Institutionen wie die Stiftung Deutsche Kinemathek in West-Berlin, das Bundesarchiv/Filmarchiv in Koblenz und das Deutsche Institut für Filmkunde in Frankfurt/Wiesbaden an einen Tisch brachte, um die vielfältigen Aufgaben zu delegieren und zu koordinieren. In diese Arbeit kopierten weitere Institutionen wie z.B.

das Deutsche Filmmuseum in Frankfurt, das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, das Filminstitut der Landeshauptstadt Düsseldorf und die Stiftung Schleswig-Holsteinische Cinémathèque, um filmhistorische Doppelarbeit zu vermeiden und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Bei unserer ersten Stiftungsratssitzung am Anfang des Jahres 1988 entwickelte er aus dem Stegreif regionale Perspektiven über eine enge Zusammenarbeit der Stiftung Schleswig-Holsteinische Cinémathèque mit Hamburg und Niedersachsen, die wir mit ihm nach einem Nachdenkungsprozeß auf unserer zweiten Sitzung in diesem Jahr konkretisieren wollten. Sein plötzlicher Tod hinterläßt auch bei uns eine Lücke, die nicht so schnell zu schließen sein wird. Dazu war er eine zu große Persönlichkeit, integer, unbestechlich, stets hilfsbereit, ein unermüdlicher Anwalt für die filmhistorische Arbeit und Archivierung des Filmerbes, für die er sich vehement einsetzte.

"Er hat in einer seltenen Identität von Beruf und Neigung gelebt", so heißt es in einer Würdigung der Studenten, Absolventen, Dozenten, Mitarbeiter, Kuratorium der DFFB, Stiftungsrat der SDK, des DFFB und des SDK, dem nichts hinzuzufügen ist. Er war und bleibt für uns ein großes Vorbild, das auch über seinen Tod hinauswirkt.

Joachim Steffen  
(Vorsitzender der Stiftung Schleswig-Holsteinische Cinémathèque)





kulturelle  
filmförderung  
schleswig-holstein e.v.



filmbüro  
königstr. 21, 24 Lübeck  
tel. 0451-71649



filmwerkstatt  
muhliusstr. 31, 23 Kiel  
tel. 0431-551439



5

## DENKANSTOSS

Was auf Regierungsebene seitens Kiel bereits praktiziert wird, sollte uns Filmschaffenden aus Schleswig-Holstein Denkanstöße geben. In der Hamburger Friedensallee - Filmhaus, Medienhaus - sprachen bereits Filminteressierte aus Schwerin vor, die Kontakt zu Produzenten etc. suchen. Für uns Schleswig-Holsteiner liegt es im wahrensten Sinne nahe, darüber nachzudenken, wie wir aus den Kreisen der Film- und Videoschaffenden den Interessierten aus der DDR mit Rat und Tat zur Seite stehen können. Der freie Reiseverkehr sollte es mit ermöglichen, den neuen Freunden drüben beim Versuch zu helfen, eine freie und unabhängige Filmartikulation, wie auch immer, zu erstellen.

Jeder von uns ist sicher bereit und in der Lage, in dieser Richtung Patenschaften zu übernehmen, Praktikantenplätze zu schaffen, behilflich zu sein mit Material, Equipment, Bearbeitung jeglicher Art. Wir blickten bisher auf unsere (Filmländer)-Nachbarn im Westen. Plötzlich stehen wir in der Mitte und sollten die Mittler zum Osten werden. Es böte sich vorschlagsweise an, zunächst auf der Ebene NDR Kiel über die Sender Rostock und Schwerin auf unsere Bereitschaft und die zu schaffenden Möglichkeiten hinzuweisen.

Till Heidenheim

## PROJEKTE PERSONEN

**mit Shangri-La auf Wikingerkurs** von Kurt Denzer wurde beim 6. Internationalen Festival für Filme über Abenteuer, Schnee und Eis in Autrans/Grenoble (Frankreich) für das Wettbewerbsprogramm ausgewählt.

Der Videofilm **GESAMTSCHULE ODER NICHT**, den von Werner Barg und Thomas Plöger im Studentenwerk Schleswig-Holstein produziert wurde, wird ab Januar über die Landes- und Kreisbildstellen verliehen.

Der dreißig-minütige Film, der im Auftrag der GEW entstand, beschreibt den Entstehungsprozeß einer Gesamtschule im Spannungsfeld Schule-Stadtteil-Elternhaus am Beispiel der Toni-Jensen-Schule in Kiel-Neumühlen/Diedrichsdorf.

Am 18. Januar 90 ist der Film ab 20 Uhr im Kommunalen Kino Kiel in der PUMPE zu sehen.

Die Verbesserung der norddeutschen Infrastruktur für audiovisuelle Medien ist erklärtes Ziel des am 16.11.89 in Hamburg gegründeten Vereins **Arbeitsgemeinschaft audiovisueller Medien in Norddeutschland**.

Mit Blick auf die Öffnung des europäischen Marktes ist es nach Auffassung des Vereins notwendig, die Attraktivität Norddeutschlands im audiovisuellen Dienstleistungsbereich wirksam hervorzuheben. Mit politischer Unterstüt-



kulturelle  
filmförderung  
schleswig-holstein e.v.

filmbüro  
königstr. 21, 24 Lübeck  
tel. 0451-71649



filmwerkstatt  
muhliusstr. 31, 23 Kiel  
tel. 0431-551439



6

zung, der Gewinn neuer, engagierter Mitglieder und einer effektiven öffentlichkeitsarbeit soll diese Zielvorstellung erreicht werden.

#### **Kalkulations- und Beratungsdienst**

kostenlos bietet allen FilmemacherInnen der Schleswig-Holsteinische Kopierwerksfachmann Till Heidenheim, 2061 Lasbek-Gut, Tel 04432/6469 (oder übers Stadtbüro Hamburg Tel 040/3905657, Fax 3909005) jederzeit erreichbar, auch abends oder an Wochenenden.

Darüberhinaus Vermittlung von preisgünstigen Leuten, die spezialisiert sind auf die gesamte finanztechnische Abwicklung und zugleich erfahren sind im Umgang mit allen Filmförderungsmöglichkeiten in Bund und Ländern.

Heidenheim ist über die Zweitfirma FILM UND VIDEO PRINT NORD Partner des Berliner Kopierwerkes FILM UND VIDEO PRINT KOPIERGESELLSCHAFT. Er bietet günstige Grundpreise und -objektbezogen- für Kollegen aus Schleswig-Holstein Sonderkonditionen.

**Einladung zum Jour Fixe  
des Verbandes der Filmschaffenden in Schleswig-Holstein**

Liebe Filmschaffende und Filminteressierte,

**am Donnerstag, den 22.2.1990, treffen wir uns in den Räumen des Filmbüros in der Königstraße 21** zu unserem ersten Jour Fixe im neuen Jahr.

**Programm:**

Beginn 18 Uhr30

Um 19 Uhr wird das Dokumentarfilmfeuilleton "Barfuß sich die Zeit vertreiben" gezeigt. Der Film handelt von Jungen Menschen die ihre Ferien auf einem Campingplatz verbringen.

Anschließend folgt eine Diskussion mit den beiden Filmemachern Adolf Bollmann und Sigrun Koepe von denen der Film ist.

Danach ist dann wie immer Zeit für gemutliche Plauderei.

Für Kaffee/ Tee und einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Bis dann , mit freundlichen Grüßen

C. Cay Wesnigk